

Firmen-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **35 (1928)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seide. Im Jahre 1884 legte er seine Erfindungen der Akademie der Wissenschaften in Paris vor und im Jahre 1889 stellte er auf der Pariser Weltausstellung erstmals sein Kunstprodukt aus, womit er großes Aufsehen erregte. Auf den Forschungen Schönbeins weiterbauend, war es ihm gelungen, einen spinnfähigen Faden durch Auspressen herzustellen. Graf Chardonnet, der im Jahre 1924 gestorben ist, gilt mit Recht als der technische Erfinder der Kunstseide. In England fanden die Chemiker Cross und Bevan im Jahre 1891 die Löslichkeit von Cellulose in Natronlauge unter Zusatz von Schwefelkohlenstoff, woraus sich das sogenannte „Viscose-Xanthogenat“ ergab.

Diese verschiedenen wissenschaftlichen Entdeckungen bildeten die Grundlagen für die fabrikatorische Herstellung eines neuen Stoffes, der sogenannten Kunstseide.

Wie entsteht die Viscose? Unsere Leser sind im allgemeinen über den Werdegang der Viscose-Kunstseide unterrichtet. Die Kunstseide-Ausstellung bei Grieder & Cie. zeigte uns den Ausgangsstoff, das rohe Tannen-, Fichten- oder Föhrenholz, das durch chemische Prozesse in Cellulose oder Holzstoff in Blattform verwandelt wird und in dieser Form als eigentlicher Hauptrohstoff für die Herstellung der Viscose dient. In Zerreibmaschinen wird dieser Stoff durch Zusatz von Natronlauge in Alkalicellulose umgewandelt. Hieraus entsteht durch Beigabe von Schwefelkohlenstoff das Xanthogenat, welches durch Zugabe von Wasser und Natronlauge die eigentliche Viscose ergibt, eine rote, zähflüssige Masse, die auf der Spinnmaschine durch feine Düsen ausgepreßt wird und im sogenannten Fäll- oder Spinnbad koaguliert, d. h. erstarrt. Der so gewonnene Faden wird nun über eine rotierende Glasrolle gezogen, gelangt hernach in die Zentrifuge — welcher Teil der Maschine den Namen Zentrifugen-Spinnmaschine gibt — und erhält dort den nötigen Zwirn. In der Zentrifuge schichtet sich der Faden in Form eines Kuchens auf, von welchen er auf Strängen gehaspelt wird. Das nachfolgende Bleichen verleiht dem Faden einen schönen Glanz und eine Nachprüfung auf Sauberkeit des Fadens,

Griff und Nuance vollendet den ganzen Arbeitsprozeß. Nun gelangt das Produkt in den Handel, wird gefärbt, gespult, gewirnt und in der Weberei, Strickerei, Wirkerei usw. weiterverarbeitet.

Die Ausstellung zeigte die Rohstoffe und Zwischenprodukte und den eigentlichen Spinnprozeß auf der Zentrifugen-Spinnmaschine. In einer Färbe-Kufe wurde der Färbeprozess — das Färben am Strang — dargestellt. Die Maschinenfabrik Schweizer A.-G. Horgen zeigte auf einer sogenannten Flaschenpulmaschine dem Besucher der Ausstellung einen Teilprozess der weiteren Behandlung bzw. Verarbeitung in der Textilindustrie, und die Firma Dubied & Cie. S.-A. in Neuenburg demonstrierte auf einer Handstrickmaschine die Entstehung der Strickware. Daneben sah man alle möglichen Erzeugnisse aus Viscose: hochglänzenden Satin Duchesse, Crêpe de Chine usw., Strick- und Wirkwaren in prächtigen Farben und Dessins.

Während die Seide, das edelste Textilmaterial, stets als Luxusprodukt galt, errang sich die Kunstseide dank ihrer technischen Verbesserungen, ihres billigen Preises und ihrer weitgehenden Verwendungsmöglichkeiten neben der Seide einen wichtigen Platz. Noch vor 10—15 Jahren von den eigentlichen Seidenfachleuten in der Industrie als nicht erwünschter Eindringling in ihr Gebiet betrachtet, verfolgte man mit Staunen deren Siegeszug.

Eine zweite derartige Kunstseiden-Ausstellung veranstaltete auch die Firma Jelmoli, wo die Kunstseidenfabrik Steckborn mit einem kleinen Modell einer Spinnmaschine, einer Haspelmaschine und einer Zwirnmaschine (Fabrikat Wegmann & Co., Baden) vertreten war. Roh- und Zwischenprodukte, durch eine schematische Darstellung des Arbeitsprozesses erläutert, ergänzten die Ausstellung. Die Schaffhauser Strickmaschinenfabrik war mit einer Handstrickmaschine vertreten, und auf einer Strumpfstrickmaschine konnte die Damenwelt die Herstellung des so rasch beliebt gewordenen Kunstseiden-Strumpfes verfolgen.

-t-d.

FACHSCHULEN

Die Webschule Wattwil schloß am 20. Oktober den Jahreskurs 1927/28 nach mehrtägigen Prüfungen ab. Im Verlaufe der Schlußwoche war es den Lehrern und Schülern auch noch vergönnt, einen Rundgang durch den Betrieb der Firma Heberlein & Co. A.-G. in Wattwil zu machen. Eine solche Exkursion wird gewissermaßen zum Ereignis, denn einen derartig modernen Großbetrieb zu sehen ist eine Seltenheit. Die Einführung der Jahreskurse hat es mit sich gebracht, daß am Schlusse auch eine Ausstellung der Schülerarbeiten stattfindet. Die Interessenten der Webschule hatten die Möglichkeit, Einsicht zu nehmen von der vielseitigen und großen

Arbeit des theoretischen Unterrichts, sowie den anerkanntwertigen Leistungen im Muster-, Freihand- und Maschinenzeichnen. In den Websälen war jeder Stuhl betriebsbereit. Es wurde wacker gearbeitet im Verlaufe des Jahres. Von den austretenden Schülern konnte der größte Teil mit Stellungen versorgt werden, namentlich aber diejenigen Leute, welche eine gute Praxis hinter sich haben.

Für den am 5. November beginnenden neuen Kurs sind wieder so viele Anmeldungen eingegangen, daß alle Plätze besetzt sind.

FIRMEN-NACHRICHTEN

(Auszug aus dem Schweizerischen Handelsregister.)

Gessner & Co. A.-G., in Wädenswil. Theodor Müller ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Färberei Weidmann A.-G. in Thalwil, und Zweigniederlassung in Horgen. Der Verwaltungsrat hat Einzelprokura erteilt an Fritz W. Kronauer, von Winterthur, in Thalwil.

In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Sarasin Söhne Aktiengesellschaft**, in Basel, wurde zum Präsidenten des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift gewählt der bisherige Direktor Ernst Sarasin-Von der Mühl, Fabrikant, von und in Basel. Der bisherige Präsident, Dr. Alfred Wieland, bleibt Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift. Zum Direktor wurde ernannt Emanuel Georges Sarasin, bisher Vizedirektor, von und in Basel; seine Unterschrift als Vizedirektor ist erloschen. Zum Vizedirektor wurde ernannt Karl Christoph Sarasin, von und in Basel. Die Prokuraunterschrift des Jean Jacques Karcher ist erloschen.

C. Wildberger, Aktiengesellschaft, in Zürich. Die Unterschrift des Hans Schmid ist erloschen. Peter Schenkel führt

anstelle der bisherigen Kollektivunterschrift nunmehr Einzelunterschrift.

Aktiengesellschaft vorm. W. Achtnich & Co., Textilfabrikate, in Winterthur. Dr. Gustav von Schultheß-Achtnich ist als Verwaltungsrat zurückgetreten; dessen Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt: Dr. Heinrich Weber, Bücherrevisor, von Zürich, in Zürich 6. Der Genannte zeichnet mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten kollektiv.

In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Industrie-Gesellschaft für Schappe**, in Basel, ist die Unterschrift des Direktors Sigismund Alioth-Merian infolge Todes erloschen. Zu einem weiteren Subdirektor wurde ernannt Dr. jur. Hans Franz Sarasin, von und in Basel, bisher Prokurist. Er führt mit den übrigen Zeichnungsberechtigten Kollektivunterschrift zu zweien.

Die Firma **Dietschy, Heusler & Co., Aktiengesellschaft**, in Basel, Bandfabrikation etc., hat den Sitz der Gesellschaft von Basel nach Sissach verlegt. In Basel wird nunmehr eine Zweigniederlassung unter der gleichen Firma errichtet.

In die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Ulrico Vollenweider & Co.**, Seidenstoff-Fabrikation, in Zürich 1, sind als weitere unbeschränkt haftbare Gesellschafter eingetreten: Paul Theodor Heydel, von Zürich, in Zürich 7, und Dr. Hans Ulrich Vollenweider, von Zürich, in Zürich 7.

Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Krayer-Burckhardt & Cie.**, in Basel, Rohseidenhandel etc., hat sich aufgelöst. Die Firma ist nach beendeter Liquidation erloschen.

Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Passavant Sohn & Co.**, Seidenwaren en gros, in Basel, erteilt Einzelprokura an Dr. juris Otto Hotzel, Kaufmann, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Frankfurt a. M., mit der ausdrücklichen Befugnis zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken.

In der Firma **J. Dürsteler & Co. Aktiengesellschaft**, in Wetzikon, ist die Prokura von Eugen Bebie erloschen.

PERSONNELLES

Paul Delius †. Am 26. September ist der Senior und Teilhaber der Seidenweberei C. A. Delius Söhne in Bielefeld, Kommerzienrat Paul Delius, verschieden. Er war während fast 50 Jahren an der Leitung dieses Unternehmens beteiligt, das sich, aus der Leinenindustrie hervorgegangen, zu einem der bedeutendsten der deutschen Seidenindustrie entwickelt hat. Kommerzienrat Delius war auch in den Kreisen der Zürcher Seidenindustrie und des Handels eine bekannte und angesehene Persönlichkeit.

Gustav Holthausen †. In den ersten Tagen Oktober ist in Krefeld Gustav Holthausen dahingegangen, dessen Name mit der Entwicklung der deutschen, wie auch der übrigen europäischen Seidenhilfsindustrie auf das engste verknüpft ist. Der Verstorbene, der ursprünglich selbst ein Ausrüstungs-

geschäft betrieb, hat es verstanden, zu einer Zeit, als die Syndikatsbestrebungen in der deutschen Textilindustrie noch in den Anfängen steckten, die niederrheinischen Seidenfärbereien, Druckereien und Ausrüstungsanstalten zusammenschließen und zu einer gemeinsamen Preispolitik zu verpflichten. Die Erfolge dieser Bewegung führten zu ähnlichen Gründungen in der Schweiz, Italien, Oesterreich und Frankreich und in der Folge zu dem auch heute noch bestehenden internationalen Zusammenschluß der Seidenhilfsindustrie. In seiner Eigenschaft als langjähriger Geschäftsführer des Verbandes der deutschen Schirmstoff-Fabrikanten hat Gustav Holthausen auch Einblick in die Verhältnisse der Seidenweberei gewonnen, mit der er im übrigen nach Möglichkeit stets gute Beziehungen unterhalten hat.

PATENT-BERICHTE

Schweiz.

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum.)

- Cl. 19 c, n° 128429. Dispositif pour l'actionnement de broches servant à des opérations de l'industrie textile. — Dr. Henry Dreyfus, 8, Waterloo Place, Londres (Grande-Bretagne).
- Kl. 19 d, Nr. 128430. Ausrückvorrichtung an Spulmaschinen. — Cuprum-Aktiengesellschaft, Glarus (Schweiz).
- Kl. 21 a, Nr. 128431. Verfahren zum kontinuierlichen Betrieb von Maschinen zum Trocknen von rohen und farbigen geschichteten Ketten aus Kunstseide, Seide, Schappe. — Maschinenfabrik Rüti vorm. Caspar Honegger, Rüti (Zürich, Schweiz).
- Kl. 21 c, Nr. 128432. Bandwebstuhl. — Emil Mutzberg, 8725 Eleventh Street, Richmond Hill (Long Island, New York, Ver. St. v. A.).
- Cl. 21 c, n° 128433. Métier à tisser circulaire. — Claude Séry, Pont de Béraud, Aix-en-Provence (Bouches-du-Rhône, Fr.).
- Kl. 21 c, Nr. 128434. Kurbelarm mit veränderlicher Armlänge für Webstühle. — Vereinigte Oesterreichische Textilindustrie A.-G., Michelbeuerngasse 9 a, Wien (Oesterreich).
- Kl. 21 f, Nr. 128435. Einfädelsvorrichtung an Webschützen. — Alb. Sulger-Büel, z. Schützenhaus, Stein a. Rh. (Schweiz).
- Cl. Cl. 18 a, n° 128689. Procédé de fabrication de filières en particulier pour l'industrie de la soie artificielle. — Henri Colomb, Tavannes (Berne, Suisse).
- Cl. 18 a, n° 128690. Filière multiple en particulier pour l'industrie de la soie artificielle. — Henri Colomb, Tavannes (Berne, Suisse).
- Cl. 18 a, n° 128691. Filière multiple pour l'industrie de la soie artificielle. — Henri Colomb, Tavannes (Berne, Suisse).
- Kl. 18 b, Nr. 128692. Rückgewinnungsanlage für Lösungsmittel von Spinnlösungen. Anton Huwiler, dipl. Ingenieur, Holsteinische Straße 28, Berlin-Wilmersdorf (Deutschland); und Dr. phil. Emil Röth, Chemiker, Rütimyerstraße 1, Basel (Schweiz).
- Kl. 18 b, Nr. 128693. Verfahren zur Herstellung von künstlichen Gebilden durch Füllen von Viskoselösungen. — J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. (Deutschland).
- Kl. 19 c, Nr. 128694. Wälzlager zur Lagerung des Spindelhalses von in Spurlagern abgestützten Spinn-, Zwirn- und Spulspindeln. — Koloman Brüll, Ingenieur, Schillerplatz 3/4, Chemnitz (Deutschland).
- Cl. 19 c, n° 128695. Produit textile. — Henry Dreyfus, 8 Waterloo Place, Londres (Grande-Bretagne).

- Cl. 19 c, n° 128696. Guide-fil épurateur pour continus à filer et autres machines de l'industrie textile. — Joseph Auguste Rouge, 92, Grande Rue, Remiremont (Vosges, France).
- Kl. 19 c, Nr. 128697. Zwirnrohren für Zwirnpulmaschinen. — Dresdner Strickmaschinenfabrik Irmischer & Witte, Aktiengesellschaft, Tharandterstr. 31/33, Dresden A, (Deutschland).
- Kl. 19 c, Nr. 128698. Vorrichtung zum Stützen und Führen des Fadens am Streckwerk von Baumwolle oder anderen Faserstoff verarbeitenden Spinnmaschinen. — Fratelli Turati, Fabrikanten, Via Amerigo Vespucci 28, Turin (Italien).
- Kl. 19 d, Nr. 128699. Vorrichtung zum Befuchten eines Fadens, insbesondere beim Spulen. — Firma G. F. Grosser, Maschinenfabrik, Markersdorf-Chemnitztal (Sachsen, D'land).
- Cl. 19 d, n° 128700. Dévidoir. — Arthur Burgat, 1, Place Chevelu, Genève (Suisse).
- Kl. 21 b, Nr. 128701. Schaftmaschine. — Arnold Edelstein, und Georg Kis, Textilmechaniker, Budafoki ut 107, Budapest (Ungarn).
- Kl. 21 c, Nr. 128702. Lagerungsvorrichtung für den Stoffbaum und das Regulatorgetriebe an Webstühlen. — Maschinenfabrik Rüti vormals Caspar Honegger, Rüti (Zürich, Schweiz).
- Kl. 21 c, Nr. 128703. Vorrichtung zur Bewegungsübertragung von der Musterkarte auf die Wechselvorrichtung von Wechselstühlen. — Maschinenfabrik Rüti vormals Caspar Honegger, Rüti (Zürich, Schweiz).
- Kl. 23 a, Nr. 128705. Rundstrickmaschine. — Claes & Flentje Gesellschaft mit beschr. Haftung; und Willy Hildebrandt, Mühlhausen (Thüringen, Deutschland).
- Kl. 23 a, Nr. 128706. Rundränderstrickmaschine. — Chemnitzer Strickmaschinenfabrik, Chemnitz (Deutschland).
- Cl. 23 c, n° 128707. Ruban et procédé pour le fabriquer. — Société Mesnel, 12, Rue Monsigny, Paris (France).
- Kl. 23 c, Nr. 128708. Umspinnmaschine. — Maschinenfabrik Schweizer A.-G., Horgen (Schweiz).
- Kl. 23 c, Nr. 128709. Umspinnspindel zum Umspinnen von Hanf mit Cellophane und dergl. — Jakob Lehner, mech. Werkstätte, Siggenthal Station (Schweiz).
- Kl. 18 a, Nr. 128427. Spinnmaschine für Kunstseide. — Carl Hamel Aktiengesellschaft, Lärchenstraße 7, Schönau b. Chemnitz (Deutschland).
- Cl. 18 a, n° 128428. Procédé de fabrication de filières pour la fabrication de la soie artificielle, dispositif pour sa mise en œuvre et filière fabriquée par ce procédé. — Alexis Charpillot, 14, Chemin de Maisonneuve, Châtelaine, Genève (Suisse).